

## Praktikumsbericht

Von Hannah Kern, Februar/März 2012

Am 6. Februar war es endlich soweit, nach langem Warten begann es - das Praktikum im Bundestagsbüro bei Bärbel Bas. Dank dem Hartmannbund bekam ich die Gelegenheit, einmal Berliner (Bundes)Politikluft zu schnuppern. Für mich als Medizinstudentin mit großem Interesse an Politik - vor allem im Bereich der Gesundheit - wurde dadurch ein langersehnter Traum war.

Nach der Zusage gab es einige Dinge zu erledigen und Fragen zu klären!

Wie zum Beispiel: Wo wohne ich für die Zeit und was muss ich alles für das Praktikum besorgen?

Doch dank dem Praktikantenleitfaden war das Meiste schnell erledigt – er erleichterte mir den Einstieg enorm!

Mein erster Arbeitstag begann am Montag um 9.00Uhr: Unter den Linden 50!

Nach der Anmeldung an der Pforte, kam auch schon gleich eine nette junge Dame und nahm mich in Empfang. Wir gingen zusammen in den 4. Stock, wo sich das Büro von Frau Bas befand. Am Schreibtisch stehend, begrüßte mich dann Manuel Reiß, der Leiter des Büros. Dieser begann sofort mir die Abläufe im Büro zu erklären! Für die nächsten vier Wochen sollte ich also nun hier mitarbeiten. Eine Vorstellung, die mir gleich sehr gut gefiel.

Die ersten Aufgaben des Praktikantendaseins sind: sich um die Post zu kümmern, die Homepage zu pflegen und sich mit der aktuellen Tagespolitik auseinander zu setzen. Dies geschieht in Form von Lesen der Pressespiegel, die man über seine eigene Praktikanten-E-Mail Adresse erhält. Denn natürlich hat man auf seinem Schreibtisch einen eigenen PC, der für die Bürotätigkeit im 21. Jahrhundert einfach unabdingbar ist.

Die Pflege der Homepage erfolgt über eine spezielle Software, die Manuel einem peu à peu erklärt. Über regelmäßiges Anwenden kommt man langsam in das herein. Nach einer Woche konnte ich bereits Pressebeiträge einstellen, Fotos und Videos hochladen. Und das für jemanden, der so was bisher noch nie zuvor gemacht hat ;-)

Das besondere an meiner ersten Woche war, dass sie gleich eine Sitzungswoche war. In solch einer Woche ist der normale Bürobetrieb etwas durcheinander. Alles steht im Namen der Ausschusssitzungen, Fraktionssitzungen etc. Mir als Praktikantin bot sich somit sofort die Möglichkeit, den „politischen“ Alltag eines Abgeordneten hautnah mitzuerleben.

Die Abgeordneten sind in diesen Wochen voll und ganz gefragt – sie eilen von einem Termin zum nächsten, tagen in zig Ausschusssitzungen und haben Abendveranstaltungen. Frau Bas hielt im Plenum am Donnerstag eine Rede zum Thema „Gesundheitsvorschriften“. Anlässlich dieser durfte ich dem Plenum beiwohnen.

Die zweite und dritte Woche verliefen deutlich ruhiger und entspannter. Es waren „Nicht-Sitzungs-Wochen“. Das bedeutet, der Abgeordnete geht seinen Verpflichtungen im Wahlkreis nach und ist nicht in Berlin. Im Büro fällt dann vor allem Verwaltungsarbeit an. Es wird viel telefoniert, neue Termine vereinbart und natürlich das aktuelle politische Geschehen beobachtet.

Ich bekam kleinere Aufgaben, wie einen Rohentwurf für eine Rede zu erstellen oder die ein oder andere gesundheitspolitische Fragestellung im Internet nachzuforschen. Auch eine Bürgeranfrage sollte ich beantworten. Ansonsten bietet diese Zeit Gelegenheit, eine der vielen Angebote wahrzunehmen. Ich zum Beispiel besuchte den Bundesrat und besichtigte sowohl das ARD-als auch des ZDF –Hauptstadtstudio.

Dabei muss ich ehrlich zugeben, dass sich das ZDF dabei nicht von seiner besten Seite zeigte. Die Studioführung ließ sehr zu wünschen übrig. Und unterm Streich hat sie sich nicht wirklich gelohnt.

Ganz im Gegenteil zu der Führung der ARD. Der Studiobesuch dort war deutlich besser. Man bekam wirklich was zu sehen und durfte ein bisschen in die Welt des Fernsehens eintauchen.

Auch die Führung der Bibliothek ließ ich mir nicht entgehen. Ein Highlight war die das Erkunden des Reichstags mit Freunden von mir. Wir trafen uns gegen 17.00Uhr und dank meines Hausausweises war es mir möglich, nach Anmeldung, sie durch den Eingang Nord mit in den Reichstag zu nehmen. Wir spazierten durch das Gebäude und erklimmen die Kuppel. Dort bot sich uns ein toller Ausblick über die Stadt – auf jeden Fall zu empfehlen! Allerdings wäre das bei Sonnenschein sicher noch schöner gewesen, aber man kann ja nicht alles haben! ☺

Ein weiteres Muss ist meiner Meinung nach die Besichtigung des Bundeskanzleramtes. Ich tat dies mit einem Freund zusammen und wir waren uns beide einige – es war eine der besten Führungen!

Ansonsten bietet Berlin einfach eine Fülle an Museen, Parks und vielen schönen Orten. Langeweile ist hier ein Fremdwort und jeder kommt auf seine Kosten. Den Partygängern kann ich die Berliner Nachtszene nur wärmstens empfehlen. Es ist einfach toll, hier abends wegzugehen.

Die ersten Kontakte knüpfte ich über den allgemeinen Praktikantenstammtisch, der immer dienstagsabends ist. Wo und wann, wird immer rechtzeitig über die Facebook-Gruppe „PdB - Praktikant(inn)en des Bundestags“ veröffentlicht – übrigens auch eine tolle Möglichkeit, unbeantwortet Fragen vorab und während der Praktikumszeit zu klären. Denn in der Gruppe sind neben den aktuellen Praktikanten auch Ehemalige mit drin, die gerne von ihren Erfahrungen erzählen!

In meinen Augen ist der Praktikantenstammtisch eine tolle Sache. Immer dienstags treffen sich die Praktikanten des Bundestages – egal bei welcher Partei oder in welchem Ministerium! Dies ist eine tolle Gelegenheit, die anderen Praktikanten kennenzulernen, sich auszutauschen und Pläne für das Wochenende zu schmieden.

Ich hatte immer sehr viel Spaß und genoss es, mit den anderen zusammensitzen.

So und was bleibt mir abschließend zu sagen? Die vier Wochen vergingen wie im Fluge und ich bin echt traurig, dass das Praktikum nicht länger dauerte! Ich bin dem Büroteam sehr dankbar für die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Arbeiten. Es war ein toller Monat, der mir einen wichtigen Einblick in das Leben und Arbeiten eines Abgeordneten bot. Dennoch war es nur ein Einblick, der in mir allerdings den Wunsch auf „mehr“ weckte. Für mich steht fest: Wenn sich erneut die Möglichkeit für ein weiteres Praktikum böte und es das Studium zuließe, würde ich das sofort annehmen. Es war eine tolle Zeit!

DANKE! ;-)

